



Presseschau vom 07.03.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachts:

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin am 6.3. abends (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Vertreter der OSZE haben bestätigt, dass der Beschuss von Beobachtern im Donezker Flughafen von der ukrainischen Seite erfolgt ist.

„Einer der Beschüsse des Donezker Flughafens wurde von Vertretern der OSZE-Mission festgestellt, die sich dort befanden und bestätigten, dass der Beschuss einer Gruppe von Beobachtern im neuen Terminal des Donezker Flughafens von ukrainisch kontrolliertem Gebiet aus erfolgte.“

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden 16 Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ auf dem Territorium der DVR festgestellt. „Insbesondere wurden im Bereich des Donezker Flughafens Positionen der Armee der DVR drei mal mit Granatwerfern und Artillerie von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen.“

„Besonders unterstreiche ich, dass die ukrainische Seite wusste, dass heute auf dem Donezker Flughafen Vertreter internationaler Organisationen sein werden. Sie wusste auch, welche Arbeiten wir auf dem Territorium des Flughafens durchführen, um den Verwandten die Leichen der ukrainischen Soldaten zur Beerdigung zu übergeben.“

Die ukrainischen Streitkräfte haben im Gebiet von Wolnowacha die Arbeit der OSZE-Beobachter blockiert, die den Abzug schwerer Waffen kontrollieren.

„Ich möchte den Vorfall erwähnen, der heute in Wolnowacha erfolgte. Es wurden Vertreter der OSZE-Mission angehalten, die mit sechs Autos – das sind drei Gruppen – den Abzug schwerer Waffen der ukrainischen Armee inspizieren sollten. Auch werden heute zwei Autos der OSZE-Mission, die das Territorium der DVR verlassen hatten, mehr als zwei Stunden lang nicht in die andere Richtung durchgelassen, als sie hierher zurückkehrten.“

Zuvor hatte Basurin erklärt, dass die Aufklärung der Milizen der DVR eine Verschiebung von schweren Waffen der ukrainischen Streitkräfte zur Kontaktlinie hin festgestellt habe. „Das

Karussell der ständigen Rotation der ukrainischen Artillerie im Bereich der Kontaktlinie bewerten wir als Erhalt und in einigen Fällen als Verstärkung der Möglichkeiten Kiews im Frühjahr/Sommer Kampfhandlungen gegen die Republik zu beginnen.“

Basurin erinnerte daran, dass die DVR und die LVR schon den Abzug schwerer Technik von der Kontaktlinie, der in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen ist, abgeschlossen haben, während Kiew zugesagt hat, den Abzug der Waffen bis zum 7. März abzuschließen.

„Es ist offensichtlich, dass von der Fähigkeit Kiews die vollständige Erfüllung der eigenen Verpflichtungen zum Abzug von Waffen in der vorgesehenen Frist sowie von der öffentlichen Reaktion der westlichen Länder auf einen möglichen Bruch der Erfüllung dieses Punktes der Minsker Vereinbarungen durch Kiew, die weitere Perspektive ihrer Erfüllung im ganzen abhängen wird.“

„Im Zusammenhang damit rufen wir die Führung der Ukraine auf, die bedingungslose Erfüllung der Minsker Vereinbarungen und eine tatsächliche zentrale Kontrolle über alle ihre militärischen Formationen sicherzustellen, die mit ihren nicht sanktionierten Handlungen, insbesondere am 8. März, in der Lage sind, den von solchen Mühen laufenden Friedensprozess zu sprengen.“

Die Milizen der DVR haben bei Debalzewo ein Lager mit von den ukrainischen Streitkräften zurückgelassenen Geschossen und Raketen entdeckt.

„Im Gebiet von Debalzewo bei der Ortschaft Nowogrigorowka wurde ein großer getarnter Vorrat mit Munition für Artilleriewaffen und „Grad“-Systeme gefunden. Die Munition kommt zur Bewaffnung unserer Artillerieabteilungen, die sich jetzt im tiefen Hinterland befinden. Insgesamt wurden mehr als 2000 Stück Munition gefunden.“

In den Reparaturfabriken der DVR geht die Wiederherstellung von erbeuteter Technik weiter.

„In den letzten 24 Stunden wurden sieben Panzer T-64, fünf gepanzerte Mehrzwecktransporter MT-LB, drei Panzertransporter und sechs Artilleriegeschosse verschiedenen Kalibers instand gesetzt, dabei ein System „Gwosdika“.

Dan-news.info: Die Abgeordneten des Volkssowjet der DVR haben heute auf der Plenarsitzung zwei grundlegende Gesetze beschlossen, die die Prinzipien der Arbeitsbeziehungen in der Republik regeln. Es sind die Gesetze „Über die Zahlung von Arbeitslohn“ und „Über den Urlaub“.

„Auf der heutigen Sitzung werden wir uns auf zwei Gesetze konzentrieren, die auf den Staatsaufbau der Republik gerichtet sind und auf alles, was die soziale Sphäre betrifft. Dies ist nützlich und notwendig für die Bürger unserer Republik. Insbesondere betrifft dies die Arbeitsbeziehungen“, erklärte vor dem Beginn der Sitzung der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

Das von den Parlamentariern angenommene Gesetz „Über die Zahlung von Arbeitslohn“, das auf eine maximale Verteidigung der Rechte der Arbeiter gerichtet ist, wurde unter Nutzung von gesetzgeberischen Erfahrungen der Ukraine, der RF, Weißrusslands, Kasachstans, Moldawiens erarbeitet und in dem Gesetz sind die Rechte der Arbeiter, der Bürger der Republik maximal gesichert.

„Früher wurden in der Ukraine Systeme zur Zahlung von Arbeitslohn auf der Grundlage der Bestimmung sogenannter Punkte durch die Brigadeleiter oder die Arbeitgeber eingeführt, bei denen es nicht möglich war, den Arbeitslohn zu kontrollieren. Die Kriterien für die Bestimmung dieser Punkte wurden auch von niemandem kontrolliert“, erklärte die Abgeordnete des Volkssowjets der DVR von der Fraktion „Donezkaja Respublika“ Julija Sulim, Vertreterin des Parlamentskomitees zu Sozial- und Wohnungspolitik.

„Wir haben in dem Gesetz alles geändert, um dieses System zu überwinden, damit der Arbeiter der Republik geschützt ist und weiß, dass er einen festen Tariflohn hat, der durch branchenübergreifende Beziehungen bestimmt ist oder durch einen Mindestlohn, eine staatliche Garantie für den Arbeitslohn. In dem Gesetz ist ein fester Tariflohn bestimmt, ist die Ordnung der Zahlung der Arbeitslöhne geregelt“, sagte die Abgeordnete. „Wir haben alles getan, was möglich ist, um in dem Gesetzesentwurf das unmittelbare Recht des Arbeiters selbst breit festzulegen. Unsere Republik ist eine Volksrepublik, deshalb legen wir

maximalen Wert auf die Verteidigung der Rechte des Volkes, normaler Arbeiter.“
Nach den Worten Sulims wurden in dem auch heute beschlossenen Gesetz „Über den Urlaub“ die Forderungen der Gewerkschaften der DVR berücksichtigt, sie waren zu der Erörterung eingeladen. Im Ergebnis wurden feste Regeln der Bestimmung des Urlaubsanspruchs bestimmt, die es in der ukrainischen Gesetzgebung nicht gibt. „In der Ukraine werden die Kriterien für den Urlaub oft von den Arbeitgebern festgelegt, die das Recht haben, nach ihrem Ermessen die Länge des Urlaubs zu bestimmen. Wir haben fest Regeln zur Bestimmung des Urlaubs formuliert“, unterstrich das Mitglied des Volkssowjets.

Vormittags:

Lug-info.com: Die LVR ist entschlossen die Zahl der Sozialkantinen zu verringern und auf individuelle humanitäre Hilfe für Bedürftige überzugehen. Dies erklärte heute das Oberhaupt der Republik Igor Plotnizkij:

„Es ist nötig, die Zahl der Sozialkantinen auf 28 zu verringern. Bezüglich aller übrigen Hilfe bitte ich einen Mechanismus auszuarbeiten, wie wir sie ausgeben werden. Damit es keine Missverständnisse gibt, jetzt werden wir auf individuelle humanitäre Hilfe übergehen. Der Winter ist vorbei, jetzt können wir auf dieses Schema übergehen“, sagte er.

Nach den Worten des Oberhaupts der LVR wird die humanitäre Hilfe „nicht viel sein, aber sie wird sicher und gerecht sein“.

„Jeder Mensch, der sie braucht, soll wissen, dass er sozial gesichert ist“, sagte das Oberhaupt der LVR.

Lug-info.com: In der LVR muss die Steigerung der Treibstoffpreise kontrolliert werden und das Recht sie zu handeln denen entzogen werden, die die Preise erhöhen. Dies sagte heute das Oberhaupt der Republik Igor Plotnizkij...

„Das Innenministerium, die Staatsanwaltschaft und die Finanzbehörde schaffen einen Kommission und regulieren die Preise für Treibstoffe. . Und wenn jemand „absahnt“, wird ihm die Handelszulassung entzogen“, sagte Plotnizkij.

Er erinnerte daran, dass in nächste Zeit ein Staatsunternehmen gebildet wird, „das sich mit Groß- und Einzelhandel von Treibstoffen befassen wird“, was erlauben wird, die Preise für die Bevölkerung auszugleichen.

De.sputniknews.com: Die EU-Außenminister halten die Idee für nicht realistisch, UN-Friedenssoldaten in die Ukraine zu entsenden. Das teilte Finnlands Außenamtschef Erkki Tuomioja am Freitag in Riga nach einer Sitzung der EU-Außenminister mit.

„Die Idee wurde diskutiert. Aber alle kamen darin überein, dass sie unrealistisch ist. Alle sprachen sich dafür aus, die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zu unterstützen und ihre Präsenz (in der Ukraine) zu verstärken... Wir streben keinen Wettbewerb zwischen der EU und der OSZE an“, betonte Tuomioja.

Am Freitag stand die Situation in der Ukraine auf der Tagesordnung der Sitzung. Die Gespräche in der lettischen Hauptstadt sollen auch am Samstag fortgesetzt werden.

Dan-news.info: Eine Fahrzeugkolonne des Zivilschutzministeriums Russlands mit humanitärer Hilfe für die Familien der Bergleute, die bei dem Unfall im Sasjadko-Bergwerk verletzt oder getötet wurden, ist heute in Donezk eingetroffen... „Die ist eine außerordentliche Kolonne, sie wurde als Notfallmaßnahme auf Anweisung des Präsidenten der RF gebildet zur Leistung von spezieller Hilfe für die Familien der getöteten und verletzten Bergleute“, heißt es im russischen Zivilschutzministerium.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben in den letzten 24 Stunden 25 Mal das Regime der Feuereinstellung im Donbass verletzt, teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Es wurden in den letzten 24 Stunden 25 Verletzungen festgestellt, in der Nacht 23.“ Der Beschuss erfolgte im Bereich des Flughafens, der Ortschaften Spartak, Weseloje, Gorlowka.

Auch die Positionen der Milizen bei Nowoasowsk und Schirokino wurden beschossen. Die ukrainischen Streitkräfte eröffneten das Feuer aus allen Arten von Waffen: Granatwerfer, Panzer, Schusswaffen, großkalibrige Maschinengewehr, Artillerie.

Informationen über Verletzte und Tote liegen nicht vor.

Wir erinnern daran, dass gestern, am 6. März, in den Berichten des Verteidigungsministeriums der DVR nur 15 Verletzungen des „Regimes der Stille“ durch die ukrainischen Streitkräfte verzeichnet sind, ebenso am 5. März.

De.sputniknews.com: Nach dem Mord am bekannten russischen Oppositionspolitiker Boris Nemzow hat der russische Inlandsgeheimdienst FSB die ersten zwei Verdächtigen festgenommen. Das teilte FSB-Chef Alexander Bortnikow Journalisten am Samstag mit. „Das sind gewisse S. Dadajew und A. Gubaschew, die aus der Kaukasus-Region stammen. Präsident Wladimir Putin ist bereits über die Festnahme informiert“, sagte Bortnikow. Ex-FSB-Chef Nikolai Kowaljow, Mitglied des Sicherheits-Ausschusses der Staatsduma, lobte operative Handlungen der Rechtsschutzorgane. „Bei den Festgenommenen handelt es sich höchstwahrscheinlich nur um Killer. Aber es kommt darauf an, in erster Linie die Personen ausfindig zu machen, die den Mord in Auftrag gegeben hatten“, sagte Kowaljow. Nemzow war in der Nacht zum 28. Februar auf einer Moskwa-Brücke unweit des Kremls hinterrücks mit vier Pistolenschüssen getötet worden. Der Politiker war 55 Jahre alt. Die Tatwaffe und das Fluchtauto konnten bislang nicht gefunden werden. Die Ermittler prüfen verschiedene Versionen des Verbrechens, darunter auch Auftragsmord.



Dan-news.info: Ehemalige Soldaten der ukrainische militärischen Abteilungen, die im August des letzten Jahres aus der Einkreisung von Ilowajsk kamen, haben für die Einwohner dieser Stadt 3,5 Tonnen humanitäre Hilfe gesammelt. Dies teilte die stellvertretende Leiterin des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der DVR Larisa Gontscharuk mit.

„Das sind Menschen, die sich dort in der Einkreisung befanden und die damals bei den Einwohnern um Lebensmittel bitten mussten. Jetzt haben sie als Zeichen der Dankbarkeit 3,5 Tonnen Lebensmittel und Kleidung für die vom Krieg geschädigten Einwohner von Ilowajsk gesammelt. Mit Mühe haben sich die ehemaligen Soldaten mit den jetzigen am Checkpoint geeinigt, dass man ihr Fahrzeug passieren lässt“, sagte Gontscharuk. Nach ihren Worten sind die Veteranen entschlossen, die Hilfe für diese Stadt fortzusetzen.

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR und die OSZE werden heute tagsüber, wenn die Konfliktparteien im Donbass verpflichtet sind, den Abzug aller schweren Waffen von der Kontaktlinie abzuschließen, eine Zählung der genauen Anzahl der in das Hinterland abgezogenen Technik durchführen. Dies teilte heute der Pressedienst des Verteidigungsministeriums der Republik mit.

„Heute ist die abschließende Etappe des Abzugs geplant. Das ist der Abzug von Granatwerfern aus dem Gebiet von Jasinowata. Heute werden die OSZE und das Verteidigungsministerium eine abschließende Zählung der Waffen vornehmen und die Zahl veröffentlichen“, heißt es beim Pressedienst.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier hat Pläne für eine Verdoppelung der OSZE-Beobachterzahl in der Ukraine bestätigt. Bundeskanzlerin Angela Merkel habe zu dem Thema mit Kreml-Chef Wladimir Putin telefoniert, sagte er nach Angaben der Deutschen Presse-Agentur in der lettischen Hauptstadt Riga.

Neben den anderen Konfliktparteien habe sich auch Russland damit einverstanden erklärt, dass künftig statt 500 bis zu 1000 Mitarbeiter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) im Krisengebiet eingesetzt werden können, sagte Steinmeier am Freitagabend am Rande eines Treffens mit EU-Amtskollegen in der lettischen Hauptstadt.

Indes hatte Russland bislang mehrmals erklärt, Moskau sei keine Konfliktpartei in der Ukraine. Russland sei daran interessiert, dass die Ukraine ihre tiefe Krise so schnell wie möglich überwinde, hieß es in der russischen Hauptstadt.

Die OSZE kontrolliert die Umsetzung des vor rund drei Wochen vereinbarten Friedensplans für das Kriegsgebiet Donbass, der unter anderem die Bildung einer Pufferzone im Frontgebiet sowie eine Waffenruhe vorsieht. Zuletzt waren rund 450 Beobachter aus 40 Staaten im Einsatz.

Steinmeier zufolge hat sich die Lage im Osten der Ukraine in letzter Zeit etwas stabilisiert. Die Gewalt lasse deutlich nach, die Zahl der Verstöße gegen die Waffenruhe eben so. Er teile die Meinung vieler, die erklärten, dass zur Regelung noch ein ganzer Weg zu gehen sei, sagte der Minister.

Ihm stimmte die EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini zu. „Die Lage in der Ukraine ist jetzt besser als vor einem Monat. Wir haben keine Illusionen: Die Situation ist im Grunde nicht gut, aber in jedem Fall besser als am 12. Februar... Wir müssten alles tun, um eine

Erfüllung der Minsker Vereinbarungen durchzusetzen“, betonte die Italienerin.



Dnr-online.ru: Erklärung des bevollmächtigten Vertreters der DVR bei der dreiseitigen Kontaktgruppe Denis Puschilin

Gemäß Punkt 6 des Maßnahmekomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen muss der Austausch von Gefangenen auf der Grundlage des Prinzips „alle gegen alle“ spätestens am fünften Tag nach dem Abzug der schweren Waffen beendet sein, das heißt bis zum 7. März.

Die DVR und die LVR haben mehrfach erklärt, dass sie bereit sind den genannten Punkt des Maßnahmekomplexes in vollem Umfang zu erfüllen. Aber die ukrainische Seite hält in Gefängnissen nach einer äußerst zurückhaltenden Zählung noch ungefähr 3000 Menschen fest, die eine Verbindung zu den Ereignissen auf unseren Territorien haben, wobei sie sich auf die Schwierigkeiten der prozessualen Klärungen und irgendeine Unmöglichkeit bezieht, irgendwas nach einer Anklageentscheidung eines Richters zu ändern.

So zwingt man uns zur einseitigen Erfüllung des angegebenen Punktes. Ich möchte daran erinnern, dass der Maßnahmekomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen auch von der ukrainischen Seite und von der OSZE unterschrieben wurde, d.h. er muss von beiden Seiten unter Kontrolle der OSZE erfüllt werden.

Wir sind bereit, Verständnis gegenüber den Problemen der ukrainischen Seite mit der Lösung der genannten Fragen zu haben, und haben von unserer Seite eine Reihe von Vorschlägen vorbereitet, durch deren Realisierung die ukrainische Seite die Punkte 5 und 6 des Maßnahmekomplexes vollständig erfüllen kann. Diese Vorschläge müssen notwendigerweise in den Arbeitsgruppen im Rahmen der Kontaktgruppe erörtert werden, auf deren Bildung wir buchstäblich seit dem ersten Tag nach der Unterzeichnung des Maßnahmekomplexes bestanden haben.

Wir rufen alle Teilnehmer und Garanten des Minsker Prozesses auf, darauf besondere Aufmerksamkeit zu legen und ein Treffen der dreiseitigen Kontaktgruppe zu organisieren, um den Regulierungsprozess nicht zum Scheitern zu bringen und den Handlungen zur Realisierung des Maßnahmekomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen einen konstruktiven Charakter zu geben.

De.sputniknews.com: Die EU-Außenminister haben sich bei einer Diskussion zum Thema Russland-Sanktionen nicht auf deren Zukunft einigen können. Das teilte Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga mit.

Er habe gehört, die Griechen seien gegen die Einführung neuer Sanktionen, sagte der Minister. Die Position Deutschlands besteht laut Steinmeier darin, dass die Zukunft der europäischen Sanktionen gegen Russland von der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen abhängt. Einstweilen wäre es noch verfrüht, von einer Verlängerung der Sanktionen zu sprechen. Wichtig sei, wie sich die Beziehungen zwischen den Konfliktseiten entwickeln würden, sagte Steinmeier.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat nicht ausgeschlossen, dass die Explosion im Sasjadko-Bergwerk Diversion sein könnte. „Der Direktor des Bergwerks ist hier, er macht Aussagen und gibt Erklärungen ab. Die Ursache der Explosion ist ein Austritt von Methan. Aber warum das geschah, werden wir herausfinden. Ich schließe nicht aus, dass dies Diversion war, um so mehr als dass Informationen über die Vorbereitung von Terrorakten und Diversion durch die ukrainische Seite bei uns vorlagen“, sagte das Oberhaupt der DVR.

Er fügte hinzu, dass der hauptsächliche Teil der Kohle, die in dem Bergwerk gefördert wurde, in die Ukraine verkauft wurde. „Wir sind den Bergleuten entgegen gekommen, damit sie Lohn erhalten. Jetzt wird dieses Bergwerk der DVR gehören und unserer Republik Geld einbringen“, fasste er zusammen.

Dan-news.info: Die DVR ist in der Lage, selbstständig das Gas aus der RF zu bezahlen. Dies teilte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko mit.

„Die Ukraine ist der Auffassung, dass unser Territorium das Territorium der Ukraine ist, deshalb geht das russische Gas, das zu uns kommt, nach ihrer Logik in die Ukraine. Wir werden sehen, wie es sein wird, aber im Prinzip ist die DVR bereit, das russische Gas zu bezahlen“, sagte Sachartschenko.

Dan-news.info: Die Beobachter der OSZE-Mission haben die vollständigen Informationen über die Stationierungsorte der Abteilungen der Milizen der DVR erhalten. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Die OSZE hat Daten über die Stationierungsorte unserer Abteilungen erhalten und wir haben vollständig die schwere Technik von der Kontaktlinie zurückgezogen. Die Ukraine hat dies dagegen nicht getan“, sagte er.

Er fügte hinzu, dass wenn Kiew in Zukunft nicht die Minsker Vereinbarungen erfüllen wird, er eine spezielle Ankündigung machen wird und die schwere Technik der DVR an ihre früheren Positionen zurückgebracht wird.

Dan-news.info: Kiew hat die Vorschläge zur Realisierung des zweiten, politischen Teil der Minsker Vereinbarungen aus Donezk erhalten. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Wir haben alle Vorschläge für den zweiten Teil von Minsk abgeschickt, aber eine Antwort gibt es bisher nicht. Dort sind für Kiew unangenehme Aspekte“, sagte der Politiker.

Nach seinen Worten sind in ihnen Änderungen der Verfassung der Ukraine enthalten und Fragen des besonderen Status des Donbass. „Wenn sie nicht reagieren, so bedeutet dies, dass sie die Minsker Vereinbarungen verletzen“, sagte Sachartschenko.

Dan-news.info: Die Milizen der DVR haben als Geste des guten Willens mit dem Abzug von Waffen begonnen, die nicht in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind. Dies berichtete heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Die Führung der DVR hat heute eine Entscheidung zum initiativen Abzug von 24 120-mm-Granatwerfern von der Kontaktlinie getroffen“ sagte er. „Besonders unterstreiche ich, dass der Abzug der angegebenen Waffen nicht in den zuvor erreichten Absprachen vorgesehen ist und in Übereinstimmung mit dem Geist, nicht mit dem Buchstaben der Minsker Vereinbarungen zur allseitigen Feuereinstellung erfolgt“.

Nach seinen Worten ist der Abzug der 120-mm-Granatwerfer auf die „weitere Demilitarisierung der Kontaktlinie von schweren Waffen gerichtet und erfolgt unter Kontrolle der Beobachtermission der OSZE“.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben in den letzten 24 Stunden 14 mal das Regime der Feueinstellung verletzt, erklärte auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„In den letzten 24 Stunden gab es 14 Verletzungen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet des Flughafens – die Ortschaften Spartak, Weseloje, der Putilowskij-Wald“, sagte er. Nach den Worten Basurins wurden auch Schusswaffen von der ukrainischen Seite 120mm-Granatwerfer verwendet. Zurzeit gibt es keine Erkenntnisse über Verwundete.

Dnr-online.ru: Die Führung der DVR stellt eine Verschärfung der Lebensmittel- und Energieblockade der Republik von Seiten der Ukraine fest.

„Dies verletzt vollständig die Punkte des Maßnahmekomplexes, die in Minsk unterschrieben wurden. Die Situation wird weiterhin schlechter, darunter auch in der humanitären Sphäre. Hier müssen nun die OSZE und die Garantiestaaten der Minsker Vereinbarungen Kräfte zu Stabilisierung der Situation einsetzen“, erklärte am 7. März der bevollmächtigte Vertreter der DVR in Minsk Denis Puschilin.

Dnr-online.ru: Trotz des Abzugs der schweren Waffen von der Kontaktlinie ist die Armee der DVR in jedem Moment bereit, dem Feind adäquaten militärischen Widerstand im Falle einer erneuten Eskalation des Konflikts zu leisten. Dies erklärte am 7. März in Donezker der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Wir sind entschlossen, den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen. Aber wir sind zu jeder beliebigen Entwicklung der Ereignisse bereit. Und wenn es nötig ist, obwohl wir sehr möchten, dass dies nicht so kommt, sind wir bereit, dem Feind angemessenen Widerstand zu leisten, auch in militärischer Hinsicht“, sagte er.

De.sputniknews.com: Die von der EU gegen Russland verhängten Sanktionen laufen den von Brüssel angekündigten Zielen zuwider. Das erklärte der griechische Außenminister Nikos Kotzias am Samstag am Rande eines EU-Außenministertreffens in der lettischen Hauptstadt Riga.

„Diese Sanktionen haben – woran wir in der EU bislang glauben – spürbare ökonomische Probleme in Russland zur Folge. Das hat für mich eine Bedeutung. Aber das war doch kein Ziel der Sanktionen... Ich denke, dass Russland in den zurückliegenden Tagen den Willen an den Tag gelegt hat, das Minsker Abkommen zu unterstützen.“

Griechenland habe eigene Erfahrungen im Umgang mit Sanktionen. Diese Erfahrungen zeugten davon, dass nicht jede Sanktion konstruktiv sei und erfolgreich werden könnte, fuhr Kotzias fort. „Wir sind für Sanktionen, die die andere Seite zwingen würden, sich an den Verhandlungstisch zu setzen. Aber wir sind gegen Sanktionen, die nur aus Zorn verhängt werden.“

Kotzias zufolge zählt Griechenland zu den Ländern, die die schwersten Verluste infolge der russischen Gegensanktionen hinnehmen müssen. „Dieser uns zugefügte Schaden soll ersetzt werden, das hängt nicht mit ökonomischer Hilfe (der EU) zusammen.“

Darüber hinaus bemängelte der griechische Außenminister, dass einige NATO-Länder von den Sanktionen sogar profitieren. Als Beispiel nannte er die Türkei. „Der Westen soll gemeinsam gewinnen, aber auch gemeinsam verlieren. Ich bin darüber erstaunt, dass

deutsche Medien so viel Aufmerksamkeit den Sanktionen schenken und gänzlich außer acht lassen, dass einige Verbündeten diese Sanktionen schlicht ignorieren“, betonte Kotzias.

Dnr-online.ru: Am 7. März hat im Gesundheitsministerium der DVR ein Treffen des Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkow und der Leiter der medizinischen Einrichtungen der Republik mit dem Vertreter der internationalen Organisation „International Rescue Committee“ Dr. Jota Echevarria (Spanien) stattgefunden, der leitender Koordinator der Mission zu Fragen der Gesundheitserhaltung ist.

Das internationale Rettungskomitee antwortet auf die schwersten humanitären Krisen in der Welt und hilft Menschen zu überleben und zu einem normalen Leben zurückzukehren.

Gegründet im Jahr 1933 auf Initiative Albert Einsteins leistet das IRC Hilfe bei der Schaffung eines besseren Lebens für Flüchtlinge auf der ganzen Welt, die vor Krieg oder Armut fliehen müssen.

Heute arbeitet die Organisation in mehr als 40 Ländern der Erde, stellt die Grundlagen der Sicherheit für die Bevölkerung vor Ort her und gibt Millionen von Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, Hoffnung auf eine Rückkehr nach Hause.

Während der unmittelbaren Diskussion mit den Leitern von medizinischen Einrichtungen der DVR klärte Jota Echeverria ihren Bedarf an Medikamenten, medizinischen Mitteln und versprach allseitige Unterstützung durch von ihrem vertretene Organisationen bei der Sicherung der Wiederherstellung eines normalen Prozesses der Gesundheitserhaltung auf dem Territorium der DVR.

Abends:

Lug-info.com: Durch die Verweigerung der Erfüllung der erreichten Vereinbarungen über die Amnestie und Begnadigung und das Ignorieren der Vorschläge der LVR und DVR zur Freilassung aller ungesetzlichen festgehaltenen Personen, provoziert die Ukraine ein Scheitern der Realisierung des von der Kontaktgruppe vereinbarten Maßnahmekomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen. Dies erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego.

„Der Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen sind eindeutig die Erfüllung von drei sehr wichtigen Punkten vor – Begnadigung und Amnestie mit einer gesetzlichen Regelung, das Verbot der Verfolgung und Bestrafung von Personen, die mit dem Konflikt in der Ukraine verbunden sind (Punkt 5), und die Freilassung und den Austausch aller Geiseln und ungesetzlich festgehaltenen Personen auf der Grundlage des Prinzips „alle gegen alle“ 8Punkt 6). Damit der Prozess in der deutlich abgesprochenen Frist abgeschlossen wird – nicht später als der fünfte Tag nach dem Abzug der Waffen – müssten Arbeitsgruppen eingerichtet werden (Punkt 13)“, erinnerte Dejnego.

„Die ukrainische Seite hat nicht nur nicht ihre Bereitschaft gezeigt, sie zu erfüllen, sondern ignoriert auch alle Anstrengungen der LVR und DVR den Prozess zu intensivieren, umgibt sich mit einer Mauer aus Ausflüchten, vorgeschobenen Gründen, mit Bezug auf teilweise vorhandene, teilweise auch imaginäre Schwierigkeiten bei der juristischen Lösung in Zusammenhang mit schon erfolgten Gerichtsentscheidungen“, meint der Bevollmächtigte der Republik.

„Um die Angelegenheit vom toten Punkt weg zu bekommen, haben wir schon Ende Februar der ukrainischen Seite Vorschläge zur Schaffung von Arbeitsgruppe geschickt. Als Antwort

gibt es Schweigen, weder Erklärung noch Änderungen. Die Erklärung kann wirklich nur eine sein: die „Kuratoren“ der ukrainischen Führung zwingen dem ganzen Land den Weg der direkten Zerstörung der Vereinbarungen auf, deren Garant die Länder der EU und die RF sind. Allem Anschein nach, ist das nicht einfach eine Verzögerung des Prozesses, was praktisch normal für die ukrainische Seite ist, wenn es um praktische Schritte von ihrer Seite geht, sondern es wurde die Strategie einer direkten Nichterfüllung und eines Bruchs der Vereinbarungen gewählt“, sagte Dejnago.

„In Zusammenhang damit sind wir gezwungen zu erklären, dass die Ukraine durch ihre Handlungen, die durch Untätigkeit nur maskiert werden, die Autorität der Länder untergräbt, die den Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen bestätigt haben, und zwingt dazu, an der Wirksamkeit einer Politik zur Herstellung des Friedens zu zweifeln“, sagte der Bevollmächtigte der LVR bei den Minsker Verhandlungen.

De.sputniknews.com: Ukrainische Soldaten haben nach Angaben des Grenzdienstes der Krim am 17. Februar eine Brücke über die Meerenge von Tschongar an der Grenze vermint. Das Video zeigt, wie Männer in Tarnkleidung vermutlich mit Sprengstoff gefüllte Kisten unter die Brücke legen, die die Krim mit der Ukraine verbindet.

Nach Angaben der Krim-Grenzsoldaten hat das ukrainische Militär im Februar 2015 insgesamt zwei Autobridgen an der Grenze zu Russland vermint. Die eine Brücke verbindet die Grenzstädte Dschankoj (Krim, Russland) und Tschongar (Ukraine). Über sie passieren täglich mindestens 1.000 Menschen die Grenze. Die zweite Brücke ist zurzeit außer Betrieb. Die Aufforderung des Krim-Grenzschatzes an die ukrainischen Kollegen, die Brücke zu entminen, blieb ohne Reaktion. Nach Angaben der Grenzsoldaten besteht die Gefahr einer Explosion. Laut unbestätigten Angaben hebt die Ukraine an der Grenze zur Krim zudem einen Panzergraben aus.

Hier gibt es das Video:

<http://de.sputniknews.com/videos/20150307/301396234.html#ixzz3TiiGSo3i>

Rusvesna.su: Eilmeldung

Ein Attentat auf Alexej Mosgowoi wurde verübt! Das Auto mit dem Brigadekommandeur Alexej Mosgowoi wurde in Altschewsk durch Minen gesprengt. Drei Sprengsätze wurden gezündet. Alexej Borissowitsch erlitt Splitterverletzungen am Kopf.

Zum jetzigen Zeitpunkt erhält der Brigadekommandeur Erste Hilfe und fühlt sich wohl. Informationen stimmt 100%ig ... Leider ...

Wie immer, half der Zufall und der menschliche Faktor. Die explosiven Vorrichtungen zündeten eine Sekunde zu früh, um maximalen Schaden zu verursachen.. Deshalb traf die größte Wucht der Explosionen den Vorderteil des Autos, nicht den Passagierbereich, in dem der Brigadekommandeur saß“, - sagte der Freiwillige Gleb Kornilow.

Nach vorläufigen Angaben wurden 3 Richtminen MON-50 gezündet.



Rusvesna.su: Nach der Explosion seines Autos in Altschewsk kommentiert Brigadekommandeur Brigade "Prisrak" Alexej Mosgowoi kurz das Attentat auf sich selbst: "Ich werde es überleben."

Mosgowoi hatte zuvor einen Artikel im „Politnavigator“ vom 5. März kommentierte "Säuberung in der LVR: Als nächstes die Brigade „Prisrak“:

"Was mich betrifft – ob ich der nächste bin oder nicht. Das wird nicht von Ihnen entschieden ... nicht von Bloggern, nicht von Bürokraten, nicht von Fremden! Wie es Gott entschieden hat, so wird es werden! Sie mögen sie nicht, unsere Brigade? Nun, wir sind keine Mädchen, uns muss man nicht mögen

Wir sind nicht kriminell geworden, aber natürlich ein Ärgernis... .. Wir stehen für die Interessen und Rechte des Volkes? Da wir aus diesem Volke stammen, sind auch wir das Volk! Also, wer ist gegen unsere Einheit - gegen das Volk?...", schrieb der Kommandeur der Brigade „Prisrak“.